

„Nachhaltige Forstwirtschaft gegen Hunger und Armut“.

GRG Seminar vom 14. bis 16. Oktober 2016 in der Sportschule Hennef bei Bonn

Programm

Freitag, den 14. Oktober

Ab 14Uhr Anreise der Teilnehmer

16: 00 Uhr Begrüßung
Ekkehard Fengler / GRG

16:30 Uhr Neues aus der GIZ, Wald- und Umweltprogramme auf nationaler und internationaler Ebene
Fred Kastenholz/GIZ und Fachreferent/GIZ (angefragt)

18:00 Uhr Abendessen
Anschließend Kennenlernen der Teilnehmer und Gäste, Erfahrungsaustausch

Samstag, den 15. Oktober

Ab 7 Uhr Frühstück

9:00 Uhr Waldstrategie des BMZ - Praktische Erfahrungen aus dem Kongo
Simon Stumpf / BMZ
Stellv. Referatsleiter Ländliche Entwicklung, Landrechte, Wald

10: 30 Uhr Pause

11.00 Uhr Kurz und mittelfristige Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort durch die Forstwirtschaft –Praktische Umsetzung mit Beispielen aus Myanmar und Haiti
Dr. Hubertus Lehnhausen / Ministerium f. Umwelt u. Verbraucherschutz des Saarlandes
Leiter Ref. Waldwirtschaft, Jagd

12:30 Uhr Mittagessen

14: 00 Uhr Länderübergreifende Interkulturelle Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor auch zum Erhalt des Waldes
Manuel Goße /GRG, Unternehmensberater, Dipl. Sozpäd, Mediator/ CIT-Institut

15:30 Uhr Pause

16:00 Uhr Agro-Forstwirtschaft im Kontext von Wald- und Landschaftsrenaturierung“
Dr. Jennifer Schulz, Dipl.-Ing. Landschaftsplanerin

18:00 Uhr Abendessen

Anschließend Erfahrungsaustausch und Diskussion über die Vorträge

Sonntag, den 17. Oktober

Ab 7 Uhr Frühstück

9:00 Uhr Aktive Beteiligungs- und entwicklungspolitische Engagementmöglichkeiten im Bereich Forstwirtschaft im Kampf gegen Hunger und Armut – Brainstorming, Erarbeiten, Analysieren und Darstellen der Vorschläge der Teilnehmer und Referenten
Manuel Goße /GRG, Unternehmensberater, Dipl. Sozpäd, Mediator/ CIT-Institut

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr Fortsetzung des Programmpunkts von 9:00 Uhr

12:30 Uhr Mittagessen

Anschließend Abreise

Änderungen sind – auch während des Seminars – vorbehalten.

Seminarleitung: Joëlle Fengler / GRG

Moderation : Ekkehard Fengler /GRG

Bereits im Frühsommer 1973 sah es Dr. Erhard Eppler als erforderlich, GAWI-Rückkehrern aus Projekten, ein gemeinsames Forum zu bieten. Im Herbst 1973 wurde die Gründung der GTZ/GAWI-Rückkehrergemeinschaft, GGRG beschlossen.

Nach der Fusion der GTZ am 16.12.2010 mit InWenT und dem DED und der damit eingehenden Namensänderung von Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, GTZ, in Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ, wurde der Vereinsname in GRG, GIZ-Rückkehrergemeinschaft abgeändert.

Der Verein verfügt nicht nur über ein breites Spektrum an Wissen und Erfahrung in den verschiedensten Disziplinen, sondern stellt auch fulminante Kenntnisse der länderspezifischen und kulturellen Eigenheiten zur Verfügung, deren Beachtung für den Erfolg eines Projektes entscheidend sein können und in der Regel auch entscheidend sind.

Durch die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit der GRG Rückkehrergemeinschaft mit der GIZ verfügen die ca. 278 Mitglieder über ein breites Wissens- und Erfahrungs- Spektrum in den verschiedensten Fachbereichen.

Vermehrt begründen jüngere Kollegen eine Mitgliedschaft vor allem nach Seminaren. So stieg der prozentuale Anteil der 30 und 40 jährigen Mitglieder in den letzten Jahren kontinuierlich an.

Verschiedentlich äußerten Vortragende den Wunsch die Seminare, welche immer einen Bezug zu bestehenden und aktuellen Problemen und Gegebenheiten in der Entwicklungszusammenarbeit haben, auch anderen Organisationen der Entwicklungshilfe anzubieten.

Da wir als gemeinnütziger Verein nicht über die finanziellen Ressourcen verfügen, um diese Seminare anderen NGO's zu einem erschwinglichen Aufwand anzubieten, beantragten wir Fördermittel des BMZ über

Engagement Global, damit es uns ermöglicht wird, den externen Wünschen Rechnung zu tragen.

Wir von der GRG sind keine Phantasten sondern Idealisten unter Berücksichtigung von Fakten und der Realität.

Wir sind uns bewusst, dass die Entwicklungszusammenarbeit für die deutsche Industrie ein hohes wirtschaftliches Potential besitzt. Deshalb ist es unser Anliegen, dass Hilfen dort gewährt werden, wo sie effektiv bei den Empfängerländern eingesetzt werden können. Dies sind wir auch dem Ansehen Deutschlands schuldig.

Wir betrachten die GRG als eine Solidargemeinschaft Gleichgesinnter. Hier stehen persönliche Kontakte und der Austausch von Erfahrungen – nicht nur innerhalb von Seminaren - im Vordergrund. Jeder ist willkommen, der mental offen ist für die globalen Probleme.

Unsere Aufgaben betrachten wir als Verpflichtung gegenüber unseren Mitgliedern:

- **Betreuung** der Rückkehrer aus Projekten;
- **Seminare** zu aktuellen Themen der Entwicklungszusammenarbeit, die immer durch lebhaft Diskussionen nach den Vorträgen abgerundet werden;
- **Unabhängigkeit**;
- **Informationsblatt (Frühjahr und Herbst)**;
- **Solidargemeinschaft**;
- **Back-Stopping für Experten in Projekten.**



Bergbauer in Nuristan (Afghanistan)

Nachhaltige Forstwirtschaft gegen Hunger und Armut

Während sich die Fläche der Wälder im industrialisierten Norden teilweise stabilisiert, schwindet der Wald nicht nur in den Entwicklungsländern des Südens, die zu einem guten Teil im Tropengürtel liegen, sondern auch in Kanada, Skandinavien und Russland. Das Verhältnis von Wald und Mensch in den beiden Regionen ist grundverschieden. Bei der erschreckenden Rate der Waldvernichtung allein zwischen den Wendekreisen verschwindet gegenwärtig jährlich eine Waldfläche von mehr als der Hälfte der Bundesrepublik Deutschland und bei der nach wie vor hohen Bevölkerungszunahme in den Entwicklungsländern nimmt diese Kluft stetig zu.

Von der Entwaldung sind die unterschiedlichsten Regionen betroffen: Gebirgsgegenden im Himalaya oder den Anden ebenso wie die Baum- oder Strauchsavannen - etwa die afrikanische Sahelzone - oder die Regenwälder, die in einem Gürtel zu beiden Seiten des Äquators wachsen. Die waldfressenden Kräfte sind aus der europäischen Geschichte wohl bekannt:

- *Rodung für Ackerland,*
- *ungeregelte Holznutzung,*
- *Waldweide,*
- *Infrastruktur und Baugebiete,*
- *Bergbau.*

Wälder sind ein globales öffentliches Gut. Sie stabilisieren beispielsweise unser Klima, dienen als Habitat für vielfältige Pflanzen- und Tierarten, und sie spielen im

Wasserhaushalt der Natur eine wichtige Rolle.

Mehr als 1,7 Milliarden Menschen leben heute in 40 Ländern mit einer Waldfläche von weniger als 0,1 Hektar pro Kopf. Das beeinträchtigt die nachhaltige Entwicklung dieser Länder erheblich.

Der Wald ist der ökologische Ausgangspunkt nicht nur für all die Ressourcen unserer Nahrungskette auf unserem Planeten. Er ist die Lebensgrundlage auf unserem Planeten.

1880 lag der Gehalt an Kohlendioxid in der Erdatmosphäre bei 285 ppm, Heute liegt er schon bei 390 ppm. Und er wird weiter steigen und damit auch die Temperatur auf der Erde.

Die weltweit begrenzten Ressourcen, die Verteilungskämpfe, die Flüchtlingsströme und die Destabilisierung ganzer Weltregionen fordern eine Entwicklung, die unter gleichgewichtiger Beachtung von Ökologie und Ökonomie mehr soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Menschen anstrebt.

Während der persönlichen Unterredung mit dem Herrn Minister Dr. Gerd Müller und dem Parlamentarischen Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel im Bundesministerium für internationale Zusammenarbeit (BMZ) erwähnte Herr Fuchtel, dass von ca. 10.000 Kommunen nur ca. 500 Kontakte zur Entwicklungshilfe haben. Der Herr Minister und der Staatssekretär schätzen und würdigen die Arbeit der GRG und forderten, dass das bei der GRG vorhandene breitbandige Wissen und die Erfahrung auch anderen Organisationen zur Verfügung gestellt werden muss.

Durch Knüpfen von Kontakten und Gespräche kann das vorhandene Wissen und die Erfahrung an Kommunen, Schulen und NGO's weitergegeben werden.

Das GRG-Rückkehrerforum veranstaltet vom 14.10.-16.10.2016 das Seminar mit dem Thema:

Nachhaltige Forstwirtschaft gegen Hunger und Armut

Herzlich eingeladen sind Vertreter von NGO's, Kommunen, Schulen und Organisationen, die sich mit den globalen Problemen auf unserem Planeten auseinandersetzen, etc.

Termin: 14.10-16.10.2016

Tagungsstätte: Sportschule Hennef
Sövennerstrasse 60
53773 Hennef

Homepage: www.sportschule-hennef.de

Teilnehmer (Tln)-Seminargebühr 170€

Für entsandte Tln (NGO's,etc.)¹⁾: 25 €

¹⁾Fahrkosten werden erstattet

Seminaranmeldung bitte senden an:

Rückkehrerforum GRG e.V.

Postfach 5306

D-65728 Eschborn

Tel.: +49 (0)6196 793101

Fax: +49 (0)6196 79803101

E-Mail: grg@giz.de

Homepage der GRG: www.grgweb.de

Kontaktperson:

Joëlle Fengler

Mit finanzieller Unterstützung des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung